

rung, Überwachung, Kontrolle, Wartung, Montage, Reparatur bzw. Entstörung, sowie in den Ebenen der *Leitung* und *Verwaltung* — ungeachtet ihrer speziellen Ausprägung in den Wirtschaftszweigen Industrie, Verkehr, Handel, Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft — allgemein durch folgende Merkmale charakterisiert:

1. Sie realisiert sich im Wechsel Verhältnis von subjektiven Leistungsvoraussetzungen und objektiven Arbeitsanforderungen unter konkreten Bedingungen gesellschaftspolitischer und technologischer Art.

2. Sie ist Voraussetzung für die Entwicklung und Ausformung psychophysischer Strukturen bzw. Dispositionen im Bedingungsgefüge von Arbeitsaufgabe, sachlich-organisatorischen und sozialen Faktoren.

3. Sie ist wesentlicher Entfaltungsspielraum der Persönlichkeit im dialektischen Zusammenhang von Person und Umwelt bzw. Individuum und Gesellschaft bei besonderer Beachtung von Eigeninitiative und schöpferischer Betätigung.

Damit ist die A. sowohl Voraussetzung wie Ausdruck und Ergebnis menschlicher Entwicklung, Aktivität und Bewährung. Insofern lassen sich einmal Wesensunterschiede zu tierischen Aktivitätsformen, zum anderen Verschiedenheiten infolge pathologischer Persönlichkeitsveränderungen, wie Leistungsversagen, Arbeitsunfähigkeit, feststellen.

Die A. ist Untersuchungsgegenstand verschiedener Wissenschaften, die sich mit ihren Bedingungen, Vollzügen, Organisationsformen und Wirkungen befassen, um einerseits Aspekte und Kriterien einer wissenschaftlich fundierten Gestaltung und Bewertung der Arbeit zu ermitteln und andererseits Voraussetzungen für die Persönlichkeitsentwicklung in der Arbeit zu schaffen. Sozialistische Produktionsverhältnisse ermöglichen, daß die A., die Attribut der Gattung Mensch ist (vgl. F. ENGELS), auch zum ersten Lebensbedürfnis werden kann.

Der psychologische Aspekt besteht in der Analyse und Synthese der A. aus der Sicht der \hat{I} Handlungs- bzw. Verhaltensregulation, insbesondere im Nachweis der Gesetzmäßigkeiten, nach denen die A. durch psychische Prozesse bzw. Eigenschaften entsprechend den technologischen und ökonomischen Forderungen bezüglich Geschwindigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit sowie unter Berücksichtigung der zu erzielenden Resultate reguliert wird. In Abhängigkeit von der konkreten Arbeitsfunktion stehen dabei intellektuelle, perzeptiv-begriffliche oder sensumotorische Regulationskomponenten im Vordergrund; generell haben Antriebs- bzw. Motivationsmomente Einfluß auf den Verlauf und das Ergebnis der A.

Die Art der Ausführung der A., als f *Arbeitsweise* bezeichnet, enthält Anhaltspunkte für eine psychodiagnostische Einschätzung.

\hat{I} Arbeitspsychologie, | Handlungsregulation,

\hat{I} Leistungsvoraussetzungen, f Lernen, j Psychodiagnostik, t Sozialpsychologie, f Spiel.

Arbeitstempo: Ablaufgeschwindigkeit der Arbeitstätigkeit, speziell der individuellen Operationen beim Ausführen von Aufgaben bzw. beim Erledigen von Aufträgen in Abhängigkeit von technologischen und kooperativen Bedingungen im Rahmen eines konkreten Arbeitsvollzugs. Von Einfluß auf das A. sind individuelle Antriebsbesonderheiten und Temperamenteigenschaften. Die Schnelligkeit der Bewegungen, der Reaktionen bzw. Handlungen hängt allerdings auch von der Arbeitsaufgabe bzw. von speziellen Güteforderungen ab. Ein angemessenes A. muß bei Maßnahmen zur Arbeitsgestaltung berücksichtigt werden, um vorzeitige Ermüdungserscheinungen auszuschließen und eine optimale Arbeitsintensität zu gewährleisten.

\hat{I} Arbeitsgestaltung, | Ermüdung.

Arbeitstherapie: 1. Nutzung der psychischen Wirkungen des Arbeitens für psychotherapeutische Zwecke bei Patienten, die durch Psychose, Neurose oder im Zentralnervensystem geschädigt sind.

— 2. Maßnahme der Rehabilitation zur Rückführung von Patienten in ihren Beruf oder einen diesem in Richtung und Niveau möglichst nahekommenden anderen Beruf. Beide Zielstellungen — Therapie und Rehabilitation — machen eine sorgsame Auswahl der Arbeit, eine entsprechende Gestaltung der Arbeitsbedingungen und die Rückmeldung der Leistungsergebnisse, z. B. in Form leistungsgerechter Entlohnung, erforderlich. Die Wirkungen der A. beruhen auf der Kombination mehrerer günstiger Prozesse: psychophysische Aktivierung, Ablenkung von gestörten psychischen Inhalten, Übung von Fähigkeiten, Erlebnisse des Könnens und Nützlichseins, Befriedigung mitmenschlich gerichteter Bedürfnisse durch die Kommunikation beim Miteinanderarbeiten, Wiederherstellung oder Verbesserung der Anpassung an Sach- und Sozialerfordernisse beim Zusammenarbeiten.

Arbeitsweise, *Arbeitsstil*: die verallgemeinerten, stabilen und für ein Individuum charakteristischen Vorgehensweisen beim wiederholten Erfüllen von Klassen von Arbeitsaufgaben. Die A. repräsentiert Persönlichkeitseigenschaften und bietet damit Ansatzmöglichkeiten für die Psychodiagnostik. Das Entwickeln von A.n setzt sowohl das Überwinden des Gegensatzes zwischen körperlicher und geistiger Arbeit und damit eine objektive Aufgabenstruktur voraus, die ausreichenden f Handlungsspielraum gewährt, als auch f Leistungsvoraussetzungen, die dem Arbeitenden das Beherrschen seiner Tätigkeit ermöglichen. Das Auftreten von A. ist ein wichtiges Merkmal für die Förderung der Persönlichkeit in Arbeitsprozessen, da das Entfalten der individuellen Entwicklungspotenzen im Arbeitsprozeß seinen Hauptausdruck im schöpferischen Entwickeln zweckmäßiger Arbeitsverfahren sowie in deren Verallgemeinerung zu Neuerervorschlägen findet.